

Walter Kissling – Publikationen (Auswahl)

Walter Kissling/ Ernst Chorherr/ Christian Treinen: The History and Singularity of a Government Library. The Collection of Educational Historical Printed Materials at the Austrian Ministry of Education. In: Peter Carrier/ Anke Hertling (Hg.): Collections, Collectors and the Collecting of Knowledge in Education. Oxford: Berghahn 2022, S. 31-56.

Das Schulbuch zwischen Monarchie und Republik. Anton Kuhs Essay vom „unsterblichen Lesebuch“ (1919). In: ÖGL, Österreich in Geschichte und Literatur, 65 (2021/3) S. 325-348.

„Der innige Kontakt zwischen Schule und Haus wirkt segensreich.“ – Die Beziehung zwischen Schule und Eltern in Schuljahresberichten des Landstraßer Gymnasiums in Wien (1900 – 1939). In: Norman Ächtler (Hg.): Schulprogramme Höherer Lehranstalten - Interdisziplinäre Perspektiven auf eine wiederentdeckte bildungs- und kulturwissenschaftliche Quellengattung. Hannover: Wehrhahn 2021, S. 385-412.

Die Schulzeit der Adelheid Popp von 1875 bis 1879 in Inzersdorf am Wienerberg, im bildungshistorischen Kontext. In: Tamara Katschnig/ Rudolf Beer/ Isabella Benischek (Hg.): Auf dem Weg zu einer humanen Schule. Wien: Lit 2020, S. 263-299.

Von Armenbüchern zum unentgeltlichen Schulbuch für alle. Zur Geschichte der Versorgung armer Kinder mit Schulbüchern in Österreich, 1774-2016. In: Wilfried Göttlicher/ Jörg-W. Link/ Eva Matthes (Hg.): Bildungsreform als Thema der Bildungsgeschichte. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2018, S. 131-149.

Von „richtigen“ und „falschen“ Gelegenheiten. Gelegenheitsschriften für die österreichische Schuljugend und ihre begrenzte Sonderstellung in der Lehrmittelzulassung. In: Eva Matthes/ Sylvia Schütze (Hg.): Schulbücher auf dem Prüfstand. Textbooks under Scrutiny. Heilbrunn: Klinkhardt 2016, S.159-172.

Die Schulbuchsammlung des Österreichischen Unterrichtsministeriums und das Bucharchiv des Österreichischen Bundesverlages – Österreichs größte Schulbuchsammlungen und ihre gesicherte und ungesicherte Zukunft. In: Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich, 2015/2, S. 23-43.

Zum Antisemitismus österreichischer Alpenvereinssektionen im Deutschen und Österreichischen Alpenverein der 1920er Jahre. Argumentationen über die Wiener Sektion *Donauland* in den Hauptversammlungen des DÖAV. In: Betrifft Widerstand. Zeitschrift des Zeitgeschichte-Museums und der KZ-Gedenkstätte Ebensee, Nr. 119 (Dez. 2015), S. 22-35.

Österreichischer Antisemitismus im D.u.Ö.A.V. der 1920er Jahre. - Vortrag im Zeitgeschichte-Museum Ebensee, 4. Nov. 2015, im Rahmen der Vortragsreihe „Politische Berge? Die politische und ökonomische Instrumentalisierung der Alpen“.

„...ein Motiv für die Erhaltung dieser in ihrer Art gewiß einzigen Büchersammlung zu bieten“ – Zum Fortbestand der Schulschriftensammlung des österreichischen Unterrichtsministeriums. In: Jahrbuch für Historische Bildungsforschung, Bd. 20. Heilbrunn: Klinkhardt 2015, S. 307-328.

Festtagsbücher für Schulkinder: Erinnerung als Konfliktzone im Jubiläumsjahr der Republik, 1928. – Referat auf der 6. Jahrestagung zur Historischen Kinder- u. Jugendliteraturforschung der ÖGKJLF u. ÖAW (IKT) am 9. Nov. 2013.

„Ob Jude oder Christ, ob Hoch oder Nieder – wir wollen nur nach dem Menschen sehen.“
Bruchstücke für eine Geschichte des Wiener Alpinvereins *Donauland* 1921-1938 und 1945-1976. In: Heinrich Berger et al. (Hg.): Politische Gewalt und Machtausübung im 20. Jahrhundert. Zeitgeschichte, Zeitgeschehen und Kontroversen. Festschrift für Gerhard Botz. Wien: Böhlau 2011, S. 281-310.

The school reports collection of the Austrian Ministry of Education - a prime source of historical and comparative research. ECER, The European Conference on Educational Research, Wien 28.-30. Sept. 2009.

„...und habe im ganzen Leben mich niemals politisch hervorgetan.“ Die Verlieblichung des österreichischen Kinder- und Schulbuchillustrators Ernst Kutzer durch selektive Thematisierung. - Referat auf der Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für historische und systematische Schulbuchforschung 25.-27. Sept. 2008, Tagungsthema: Das Bild im Schulbuch.

Guten Morgen in der Ersten Republik! Aufsteh- und Waschszenen in österreichischen Erstlesebüchern 1918-1933. In: Ernst Seibert/ Susanne Blumesberger (Hg.): Kinderliteratur als kulturelles Gedächtnis. Beiträge zur historischen Kinder- und Schulbuchforschung 1. - Wien: Ed. Praesens, 2008, S. 211-247.

Ein „Aufbruch in eine neue Zeit“? Kontinuität und Diskontinuität im österreichischen Erstlesebuch *Frohes Lernen* (1948). In: Bernd Hackl/Hans Pechar (Hg.): Bildungspolitische Aufklärung. Um- und Irrwege der österreichischen Schulreform. – Innsbruck: Studienverlag 2007, S.87-105.

Sprechend schreiben und denken? Schreibhilfen bei Heinrich von Kleist und Christina Thürmer-Rohr. Gastvortrag am Institut f. Soziologie/Abt. Theoret. Soz. u. Sozialanalysen d. Univ. Linz am 30. April 2007.

Wissenschaftliches Schreiben in der Hochschullehre. Reflexionen, Desiderate, Konzepte. – Innsbruck: Studienverlag 2006 (Gem. hgg. m. Gudrun Perko).

Einleitung: Über einige aktuelle Rahmenbedingungen wissenschaftlichen Schreibens im Studium. In: Walter Kissling/ Gudrun Perko (Hg.): Wissenschaftliches Schreiben in der Hochschullehre, s.o., S.7-24.

Österreichs Langzeitfibel *Wir lernen lesen* als Gegenstand der Revision im Nationalsozialismus. Ein Textvergleich der Ausgaben 1926 und 1940. In: Gisela Teistler (Hg.): Lesen lernen in Diktaturen der 1930er und 1940er Jahre. Fibeln in Deutschland, Italien und Spanien. – Hannover: Hahn 2006, S. 155-174 (=Studien zur internationalen Schulbuchforschung, Bd. 116)

Das Bildungswesen in der Ukraine. Projektbericht an das Bundesministerium f. Wissenschaft und Forschung, mit dem Ziel der Abklärung tertiärer Bildungseinrichtungen und einer Verbesserung bilateralen Studierendenaustausches. Wien 1996.

"... die Jugend aus keinen anderen als den vorgeschriebenen Büchern unterweisen" - Das Hilfsmittel Schulbuch als historisches Medium staatlicher Unterrichtskontrolle. In: Richard Olechowski (Hg.): Schulbuchforschung. Frankfurt/M.: Lang 1995, S. 116-174.

„Die meisten KZler zeigten sich für jede Hilfeleistung sehr dankbar.“
Schulbuch und Schulbuchdiskussion als Paradigma politischer Kommunikation in Österreich. In: *Austriaca* (Université de Rouen, Centre d’Etudes et de Recherches Autrichiennes), H. 31 (1990), S. 87-104. (Gem. m. Ruth Wodak)

Österreichs Kirche auf dem rechten Weg? In: Martina Kirfel/ Walter Oswalt (Hg.): Die Rückkehr der Führer. Modernisierter Rechtsextremismus in Westeuropa. Wien: Europaverlag, 1990, S. 251-259 u. 316-318. (Gem. m. Peter Malina)

Das fundamentalistisch-katholische Monatsblatt „Der 13.“ Artikelreihe in: Wiener Blätter. Forum für Kirche und Universität. „Der 13.“ Zeitung der Katholiken“ für eine fundamentalistische Wende in Kirche und Gesellschaft; H.133 (Nov.1988), S. 8-13. – „Auch Juden sollten sich Sorge machen“. Antisemitische Argumentationen im fundamentalistisch-katholischen Monatsblatt „Der 13.“; H.134 (Dez.1988), S. 12-16. – Weltverarbeitung in „Der 13.“; H.136 (Jan.1989), S. 20-27.

„Auf Schulhöfen verbrannt“ und „ins Meer versengt“. Zur psychischen Instrumentalisierung von Unterrichtsmaterialien. Ein fundamentalistisch-katholisches Monatsblatt rezipiert den Medienkoffer für Sexualerziehung. In: Initiative Bildung (Hg.): Der Sexkoffer. Was Sie schon immer darüber wissen wollten. Wien: Verlag f. Gesellschaftskritik 1989, S. 103-120.

Beiträge zur Weiterentwicklung der Schulbuchforschung in Österreich.
Diss. Univ. Wien 1989.

„Die Macht des Bösen ist am Werk.“ Antisemitische Argumentationen im fundamentalistisch-katholischen Monatsblatt „Der 13.“ In: Medien und Zeit. Forum für historische Kommunikationsforschung, 1988/3, S. 25-30.

„Rassistisches Schulbuch“ oder „Rassismus im Schulbuch“? Dokumentation und Analyse des Konflikts um *Lebendige Sprache* 3. In: Informationen zur Deutschdidaktik (Univ. Klagenfurt), Jg. 12 (1988/2) S. 25-36.

Schulbuchforschung in Österreich - eine zu nutzende und gemeinsam zu entwickelnde Hilfe für die Schulpraxis. In: Informationen für Geschichtslehrer (Univ. Graz), H. 9 (1987), S. 67-79.

"Ein Konzert hat viel mit dem Visuellen zu tun." Zur Repräsentation von Frauen in den österreichischen Berufsorchestern. In: Kulturjahrbuch 1 - Wiener Beiträge zu Kulturwissenschaft u. Kulturpolitik. Hgg. v. Olaf Bockhorn et al., Wien: Verlag für Gesellschaftskritik 1982, S. 115-156. (Teilnachdruck in: Das Orchester [Mainz: Schott], Jg. 1983, S. 443-448)

Das Medienbusprojekt. Studie im Auftrag der Internat. Gesellschaft f. Neue Musik. Wien 1978. (Gem. m. Werner Jank)

Über „Das Museum – Lernort contra Musentempel“. In: Zs. f. Kunstpädagogik, Jg. 1977,

S. 279-282. (Nachdruck in: Theorie u. Praxis der Erwachsenenbildung, 1978/1, S. 5-10)